

trigon-film

präsentiert

SMOKE SAUNA SISTERHOOD

Ein Film von Anna Hints
Estland 2023



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 11. Januar 2024

CREDITS

| | |
|---------------|--|
| Originaltitel | Smoke Sauna Sisterhood |
| Regie | Anna Hints |
| Drehbuch | Anna Hints |
| Montage | Hendrik Mägar, Tushar Prakash, Qutaiba Barhamji, Martin Männik, Anna Hints |
| Kamera | Ants Tammik |
| Musik | Eeter, Edvard Egilsson |
| Ton | Huldar Freyr Arnarson, Tanel Kadalipp, Patrick Tubin McGinley |
| Produktion | Marianne Ostrat |
| Land | Estland |
| Jahr | 2023 |
| Dauer | 89 Minuten |
| Sprache/UT | Estnisch, Seto, Voro/d/f |

MITWIRKENDE (Dokumentarfilm)

| | |
|---------------|----------------|
| Eva Kübar | Maria Meresaar |
| Marianne Liiv | Kadi Kivilo |
| Elsa Saks | und viele mehr |

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

Academy Awards | Estlands Oscar-Einreichung

European Film Awards | Bester Dokumentarfilm

Sundance Film Festival | Directing Award World Cinema

San Francisco International Film Festival | Golden Gate Award Best Documentary

Hamptons International Film Festival | Victor Rabinowitz & Joanne Grant Award for Social Justice

Athens International Film Festival

Camerimage Festival

CPH:DOX

DocsBarcelona

Ghent International Film Festival

Hong Kong International Film Festival

Munich Film Festival

São Paulo International Film Festival

Tallinn Black Nights Film Festival

Zurich Film Festival

INHALT KURZ

In Estlands Wäldern treffen sich Frauen verschiedenen Alters zum Saunieren. Der Dampf löst die Zungen und der Nebel bewahrt die Intimität. Im schützenden Dunkel erzählen die Frauen offen von ihren Liebschaften und Ängsten, von Selbstliebe und gesellschaftlichem Druck.

INHALT LANG Auszug Magazin trigon Nr. 99 | von Stefanie Rusterholz

Keine Geschichte ist zu beschämend, keine Belastung zu schwer, wenn man sie mit seiner Schwesternschaft teilt...

Die Saunatrdition ist tief in der estnischen Kultur verankert und geht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Dabei gibt es mehrere Arten von Saunen, aber eine der aussergewöhnlichsten ist die Rauchsauna, die auf der Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO steht. Laut Schätzungen gibt es in Estland zirka 3000 Rauchsaunas. Sie gelten als spirituelle Orte, wo Seele und Körper gereinigt werden. Im Gegensatz zur regulären Sauna hat die Rauchsauna keinen Schornstein. Dadurch zirkuliert der Rauch eine Weile in der Schwitzhütte. Erst wenn die Steine eine gewisse Temperatur erreichen, wird der Rauch über Klappen nach draussen geleitet. Anschliessend wird Wasser auf die heissen Steine gegossen und der Dampf erzeugt. Das Saunieren folgt dann nach einem Ritual aus Reinigung, Heilung und dem Ausdruck von Dankbarkeit.

In einer solchen Sauna im südwestlichen Teil Estlands hat Regisseurin Anna Hints ihren ersten Dokumentarfilm gedreht und bietet einen berührenden Einblick in weibliche Lebenswelten und in die einzigartige Saunakultur. Sieben Jahre lang hat Anna Hints am Film gearbeitet und Frauen aller Altersgruppen und Gesellschaftsschichten beim gemeinsamen Saunieren gefilmt. Sie begleitet sie durch die verschiedenen Jahreszeiten und hört ihnen zu.

Nebst den Hüllen fallen auch Tabus. In der schützenden Rauchsauna mischen sich Geschichten von Missbrauch, Geburtsschmerzen, der ersten Liebe und sexueller Erregung mit Gelächter und ausgelassenen Momenten, während die sinnliche, aber niemals voyeuristische Kamera ihre nackten Körper durch den wabernden Dampf einfängt. Manchmal singen sie zusammen und manchmal vertreibt eine die bösen Geister der andern mit einem Laubbündel, Beschwörungsformeln murmelnd.

Von den 25 Frauen, die im Film vorkommen, wollten viele ihr Gesicht nicht zeigen. Häufig ist nur ein Fuss, ein Schenkel oder ein Bauch in Nahaufnahme zu sehen. Der Film erinnert in seiner Optik an barocke Gemälde von Vermeer oder Rembrandt und macht die mystische, heilende Wirkung des Saunarituals spürbar. Oft ist nicht auszumachen, welche der Frauen gerade eine Anekdote erzählt. Doch das spielt keine Rolle, denn *Smoke Sauna Sisterhood* bietet über alle Körperformen hinweg eine Art generellen Rundblick über weibliche Lebensrealitäten.

BIOGRAFIE REGISSEURIN: ANNA HINTS

Anna Hints ist eine estnische Regisseurin, verwurzelt in zeitgenössischer Kunst und experimenteller Volksmusik. Als Dumpster-Diverin hat sie mit dem Kurzdok *For Tomorrow Paradise Arrives* Diskussionen angestoßen und eine neue Graswurzelbewegung gegen Lebensmittelverschwendung entstehen lassen. Anna Hints' erster Dokumentarfilm *Smoke Sauna Sisterhood* wurde in Sundance mit dem Regiepreis ausgezeichnet. Weiter drehte sie den Kurzspielfilm *Weight of Light*, der das Leben von Lumpensammlerinnen in Delhi schildert.

Anna Hints ist ausserdem Sängerin des Electronic-Folk-Trios EETER, das bei den Estnischen Film- und Fernsehpreisen 2018 in der Kategorie Beste Filmmusik nominiert war. Sie studiert Schauspiel an der Estnischen Akademie für Musik und Theater.

FILMOGRAFIE

2023 SMOKE SAUNA SISTERHOOD

2023 THE WEIGHT OF LIGHT (Kurzfilm)

2021 FOR TOMORROW PARADISE ARRIVES
(Kurzdok)

2018 ICE (Kurzfilm)



© Joshua Sammer for ZFF

DREI FRAGEN AN REGISSEURIN ANNA HINTS | von Stefanie Rusterholz

Wie sind Sie auf die Idee zu *Smoke Sauna Sisterhood* gekommen?

Die Idee des Films liegt sozusagen in meinen Wurzeln. In gewisser Weise konnte ich nicht vor dem Film flüchten (schmunzelt). Ich bin im Südwesten von Estland aufgewachsen und auch meine Vorfahr:innen kommen aus dieser Region. Dort ist die Rauchsauna tief in der Kultur verankert und gewissermassen ein heiliger Ort. In meinem Fall hat mich meine Grossmutter in diese Kultur, die Sprechgesänge und die Rituale der Rauchsauna eingeführt. Ein eindrückliches Erlebnis hatte ich beispielsweise als ich 11 Jahre alt war. Mein Grossvater war gerade gestorben und alle Frauen in



der Familie gingen in die Rauchsauna vor der Beerdigung. Das ist etwas, was wir in dieser Region machen. Wir reinigen Körper und Seele vor wichtigen Ereignissen. In der Sauna erzählte dann meine Grossmutter, dass Grossvater sie über Jahre betrogen hatte. All ihren Schmerz, ihre Wut und ihren Frust konnte sie das erste Mal rauslassen. Wir haben ihr einfach still zugehört. Nach der Sauna war sie mit sich im Reinen und konnte ihn ohne Groll beerdigen. Dort habe ich das erste Mal verstanden, dass die Rauchsauna eine Art «Safe Space» für Frauen ist, wo sie sich öffnen können und ihnen zugehört wird. Es ist ein Ort der Ermächtigung und der Heilung. Genau dies möchte ich mit meinem Film zeigen. Ich nehme die Zuschauer:innen mit in den dunklen Raum der Sauna und gebe ihnen die gleiche immersive Erfahrung.

Wie haben Sie die Frauen für den Film gefunden?

Zuerst habe ich mit den Frauen in meinem Freundeskreis und in den Rauchsaunas gedreht, die ich persönlich regelmässig besuche. Ich habe am Film insgesamt sieben Jahre gearbeitet und immer wieder gedreht. Irgendwann haben mich auch fremde Frauen kontaktiert, weil sie gehört hatten, dass ich einen Film drehte, und teil davon werden wollten. Beispielsweise haben wir auf dem Land in einer Rauchsauna gedreht. Eines Tages hielt ein Auto und eine Frau stieg aus. Sie habe

erfahren, dass wir drehen und wäre gerne auch dabei. Ich sagte: «Klar, zieh dich aus, komm mit uns in die Sauna und teile deine Geschichte».



Ich bin eine sehr intuitive Filmemacherin und ich wusste zum Teil nicht, welche Geschichten die Frauen erzählen werden, aber ich habe gespürt, dass sie sich wohl fühlten und sich öffnen wollten. Beim Dreh hatte ich die Regel, dass wir nie vorher wussten, über welche Themen wir in der Sauna sprechen würden. So hatten wir verschiedene Sauna-Sitzungen, die zum Teil über acht Stunden dauerten. Es braucht Zeit, bis sich Körper und Seele öffnen. Das funktioniert nicht im Eiltempo. Jede Aufnahme dauerte eben genau so lange, wie es brauchte, bis eine Geschichte an die Oberfläche kam. Was mir beim Dreh immer sehr wichtig war: dass sich alle wohl fühlten. Ich wollte niemanden dazu überreden. Der Film ist sehr intim. Da sind einerseits die persönlichen Geschichten und andererseits die Nacktheit. Falls eine Frau nach dem Dreh doch nicht mehr mitmachen wollte, dann habe ich das akzeptiert. In der Filmschule wird gelernt, dass man die Protagonist:innen in einem Dokumentarfilm überreden soll, dabei zu bleiben, wenn man eine gute Geschichte eingefangen hat. Aber das halte ich für komplett falsch. In meinem Film geht es um weibliche, intime Erfahrungen, da möchte ich niemanden überreden. Es sind nur Frauen im Film, die explizit und mit voller Überzeugung ihre Zustimmung gegeben haben.

Der Film hat eine eindruckliche Bildgestaltung. Wie haben Sie das visuelle Konzept für den Film erarbeitet?

Wie filmen wir nackte Menschen? Wie stellen wir sicher, dass die Körper nicht sexualisiert werden? Das war eine Herausforderung. Denn besonders Frauenkörper werden in Medien oft als Objekte der Begierde dargestellt. Wie kann ich den Zuschauenden zeigen, dass Körper auch anders abgebildet werden können? Nacktheit ist in der Sauna etwas Natürliches und hat nichts mit Sex zu tun. Ich wollte dies im Film authentisch rüberbringen. Mein Kameramann und ich haben da lange daran getüftelt. Beispielsweise haben wir an meinem eigenen Körper ausprobiert, was funktioniert und was nicht, um den richtigen Stil zu finden. Uns war es sehr wichtig, dass wir nicht den gängigen

«Male Gaze» reproduzieren. Eine Kamera ist niemals objektiv, sondern hat immer einen subjektiven Blick. Als Regisseurin ist mir dieser Blick bewusst. Wir haben also an meinem nackten Körper gedreht und dann die Bilder angeschaut. Als mich die Bilder selber überzeugten und ich mich wohl fühlte, wusste ich, dass wir nun das richtige visuelle Konzept gefunden hatten. Ich habe den Protagonistinnen vor den Drehs jeweils auch die Aufnahmen gezeigt und ihnen erklärt, wie die Körper gefilmt werden.

Das ganze Gespräch als Video:



Wir haben mit Anna Hints bei ihrem Besuch in der Schweiz über Nacktheit und Frauenkörper gesprochen sowie darüber, wie Frau in einer Sauna bei über 90 Grad einen Film dreht. Sie hat mit der ihr eigenen Munterkeit geantwortet. Das filmische Dokument ist im Online-Magazin über den QR-Link zu schauen.

Der Link zum Video
www.trigon-film.org



WEITERE LINKS

Q&A | AFI American Film Institute | November 2023

mit Regisseurin Anna Hints & Produzentin Marianne Ostrat

<https://www.youtube.com/watch?v=wDb8XrfizEs>

Q&A | Film Festival Viennale | November 2023

mit Regisseurin Anna Hints

<https://www.youtube.com/watch?v=iUfwapKuxG4>

Interview | Cinetopia | Oktober 2023

mit Regisseurin Anna Hints

<https://www.youtube.com/watch?v=d6yUpzGTBpo>

Interview | CB Media Network | Mai 2023

mit Regisseurin Anna Hints

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=wrq3lWsFR1l>

Interview | Films Gone Wild | Sundance | Januar 2023

mit Regisseurin Anna Hints & Produzentin Marianne Ostrat

<https://www.youtube.com/watch?v=HQdRDSrmZiU>



VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film